

Resolution

Abschaffung des Lagerzwangs für geflüchtete Menschen

Die Ausländer, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns fordern den Bayerischen Städtetag auf,

sich für eine Verbesserung der Wohnsituation von Flüchtlingen mit und ohne Duldung in Bayern einzusetzen. Die Gesetzesänderungen auf Bundesebene vom 1.1.2015 und 1.3.2015 infolge des „Rechtsstellungsverbesserungsgesetzes“ müssen zwingend auf der Landesebene umgesetzt werden.

Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, das bayerische Aufnahmegesetz sofort außer Kraft zu setzen und dementsprechend die Lagerpflicht für Flüchtlinge in Bayern abzuschaffen, weil es den Vorgaben der Bundesgesetze nicht entspricht.

Bisher werden viele Anträge von Umzugswilligen mit dem Argument „fehlender Mitwirkungspflicht“ abgelehnt. Dabei wird durch eine strikte Auslegung der Mitwirkungspflicht auch dann die Aufhebung der Lagerpflicht nicht gewährt, wenn die Verantwortung nicht ausschließlich bei den Betroffenen liegt und sie z.B. keinen Pass von ihren Botschaften erhalten.

Ein Beispiel dafür ist ein Flüchtling, der 12 Jahre mit sog. Duldung in München lebt und arbeitet, Steuern zahlt und sich mit der Bitte um Hilfe an den Ausländerbeirat gewandt hat, weil man ihm einen Umzug – den Auszug aus dem Lager und den Einzug in eine private Wohnung – bis dato verweigert hat. Der Ausländerbeirat musste feststellen, dass in diesem Fall die Verweigerung der Umzugserlaubnis von der Ausländerbehörde München ausgeht. Als Begründung wird die Verletzung der Mitwirkungspflicht genannt, obwohl der Betroffene zwei Anträge bei seiner Botschaft vorgelegt hat.

Wir fordern eine Ausschöpfung der vorhandenen Ermessensspielräume und eine realistische Einschätzung der Mitwirkungspflicht durch die Ausländerbehörde, damit geflüchtete Menschen, die ihren Lebensunterhalt verdienen, wie im Gesetz zur „Besserstellung von Flüchtlingen“ vorgesehen, aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen können.

Den Lagerzwang abzuschaffen bedeutet zugleich, freie Plätze in den Gemeinschaftsunterkünften zu schaffen für die neu ankommenden Schutzsuchenden.